



Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Freudenberg

am 24.10.2016

Anwesend:

1. Vorsitzender: Bürgermeister Roger Henning

2. Gemeinderäte: Manfred Arnold
Christian Bartelt
Werner Beck
Hartmut Beil
Siegfried Berg
Heiko Brand
Matthias Dick
Rolf Döhner
Peter Eckert
Ronald Grein
Roland Hildenbrand
Lars Kaller
Peter Klement
Ulrike Maier
Margarete Schmidt
Ellen Schnellbach
Klaus Weimer
Siegbert Weis
Manfred Zipf
Markus Zipprich

3. Ortsvorsteher:

4. Beamte, Angestellte, usw.: Matthias Gallas

5. Es fehlten:

Es wird ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit festgestellt.

Änderungen zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen.

Beginn der Sitzung 19.00 Uhr am üblichen Sitzungsort; Sitzungssaal Freudenberg

TOP 1 Vorstellung der Ist-Analyse des Feuerwehrbedarfsplanes

Der Vorsitzende geht kurz auf darauf ein, welche Schritte im Zusammenhang mit der Erstellung des Feuerwehrbedarfsplanes inzwischen abgearbeitet wurden. Neben einer sehr umfangreichen Datenabfrage zu Beginn wurden inzwischen auch alle Feuerwehrgerätehäuser zusammen mit der Feuerwehr und dem beauftragten Unternehmen Forplan begangen. Bei der heutigen Präsentation geht es um die Vorstellung der Ist-Analyse. Hierzu begrüßt der Vorsitzende Herrn Bormann und Herrn Kreitz von der Firma Forplan und übergibt das Wort an Herrn Bormann.

Herr Bormann stellt im Folgenden die Ist-Analyse des Feuerwehrbedarfsplanes anhand einer Präsentation (siehe Anlage) vor. Zum Abschluss seiner Präsentation schlägt er die Bildung einer Arbeitsgruppe bestehend aus der Feuerwehr, der Verwaltung und Teilen des Gremiums vor, die das Soll-Konzept entwickeln sollen, das dann in den Bedarfsplan übernommen wird. Grundsätzlich ist die Feuerwehr in Freudenberg in einem guten und handlungsfähigen Zustand, bei nahezu allen Feuerwehrhäusern besteht aber Handlungsbedarf. Wichtig sei es, bei allen Entscheidungen die freiwillige Feuerwehr mit einzubinden.

In der anschließenden Diskussion wurden folgende Punkte angesprochen:

Die Feuerwehr ist zwar eine Pflichtaufgabe der Gemeinde, der Gesetzgeber übt aber bei ehrenamtlichen Strukturen, wie es bei einer freiwilligen Feuerwehr der Fall ist, Nachsicht aus. Wichtig ist die Motivation der Kameraden. Dies erreicht man am besten durch eine vernünftige Ausstattung von Gerätehäusern, Fahrzeugen und Kleidung. Sollte die personelle Leistungsfähigkeit einer freiwilligen Feuerwehr nicht mehr gegeben sein, sieht der Gesetzgeber eine Pflicht- oder Berufsfeuerwehr vor. Die Pflichtfeuerwehr sollte hier aber die letzte Möglichkeit darstellen.

Von weiteren zeitlichen Ablauf ist geplant, bis Ende des Jahres das Soll-Konzept zu entwickeln, im Januar 2017 sollen dann letzte Abstimmungsgespräche stattfinden. Die Verabschiedung des Feuerwehrbedarfsplanes kann dann im Frühjahr 2017 erfolgen.

Die Unterstützung von Nachbarkommunen wird zwar im Rahmen des Feuerwehrbedarfsplanes mit betrachtet, diese können aber die Schutzziele nicht mit abdecken.

Die Werksfeuerwehr der Fa. Rauch kann aus verschiedenen Gründen nicht berücksichtigt werden. Für den Standort Freudenberg ist die Einbeziehung auch nicht erforderlich, da die Abteilung Freudenberg der freiwilligen Feuerwehr leistungsstark genug ist. Dennoch wird nach Erstellung des Feuerwehrbedarfsplanes eine kurz-, mittel- und langfristige Zusammenarbeit angestrebt.

Da die Ausrückzeiten auf den Stadtteilen tagsüber unter der Woche nicht immer sichergestellt sind, sollten sich die einzelnen Abteilungen künftig gegenseitig unterstützen. Eine geringfügige Überschreitung der Hilfsfristen ist unkritisch, man sollte aber darauf hinarbeiten, dass langfristig strukturell ausreichend Personal vorhanden ist.

Das Ergebnis, insbesondere des Zustandes der Feuerwehrgerätehäuser, war so erwartet worden. Aufgrund der nicht unerheblich notwendigen finanziellen Mittel wird die Umsetzung aller Maßnahmen kurzfristig nicht möglich sein. Rechtliche Konsequenzen hat dies aber nicht, da über den Erlass eines Feuerwehrbedarfsplanes der Nachweis der bereits unternommenen Schritte und des weiteren Vorgehens erbracht ist. Dennoch

müssen in den kommenden Jahren Finanzmittel im Haushalt bereitgestellt werden. Die für 2017 bereitzustellenden Mittel für weitere Planungen können im Rahmen der Klausurtagung des Gemeinderates diskutiert werden. Wichtig ist die Erstellung eines guten und nachhaltigen Konzeptes auch für künftige Generationen, wobei Kompromisse zwischen den Wünschen der Feuerwehr und den finanziellen Möglichkeiten der Stadt anzustreben sind.

Während es für die Sanierung bestehender Gerätehäuser keine Fördermöglichkeiten gibt, kann man für den Neubau Förderungen in Anspruch nehmen. Grundlage für die Förderung ist ein beschlossener Feuerwehrbedarfsplan.

Die zu bildende Arbeitsgruppe sollte nicht viel größer als 10 Personen sein. Aufgrund der Stadtteilwehren wird vorgeschlagen aus jeder Abteilung eine Person zu benennen, eine gleiche Anzahl aus der Mitte des Gremiums sowie zwei Vertreter der Verwaltung ($5 + 5 + 2 = 12$).

Von einem anwesenden Bürger wird angeregt, auch die Rettungsdienste in den Feuerwehrbedarfsplan mit einzubinden. Dies ist aufgrund unterschiedlicher Träger (FFW = Gemeinde und Rettungsdienst = Landkreis) nicht möglich erläutert Herr Bormann.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr gestellt werden, bedankt sich Bürgermeister Henning bei Herrn Bormann und Herrn Kreitz und schließt den Tagesordnungspunkt.

TOP 2 Informationen Bürgermeister

Der Bürgermeister informiert die Anwesenden über folgendes:

- Im Rahmen der Förderung der Schallschutzmaßnahmen haben 10 Hauseigentümer Fördermittel beantragt. Darunter auch die Stadt Freudenberg mit dem Anwesen Hauptstraße 262. Die Maßnahme ist inzwischen abgeschlossen und abgerechnet. Es wurden Zuschüsse in einer Gesamthöhe von 47.508,72 € an die Eigentümer ausbezahlt.
- Mit Schreiben vom 16.09.2016 hat das staatliche Schulamt Künzelsau mitgeteilt, dass die Eichwald-Grundschule als eigene Schule aufgehoben wird und künftig eine Außenstelle der Lindtal-Schule Freudenberg sein wird. Der Bürgermeister ergänzt hierzu, Ziel der Stadt ist es auf jeden Fall beide Standorte zu erhalten. Die Einführung von Ganztagesangeboten in den Schulen werde man bei den Haushaltsplanungen diskutieren. Hierzu zählt auch die Betreuung in den Ferienzeiten, wobei es wichtig ist, dass die Kinder nicht nur verwahrt werden sondern dass ein pädagogisch sinnvolles Konzept erarbeitet wird.
- Bürgermeister Roger Henning gibt weiter bekannt, dass Amtsrat Markus Tremmel zum 1.1.2017 als neuer Fachbereichsleiter Finanzen und Verwaltung eingestellt wird.

TOP 3 Anfragen

Aus der Sitzung vom 26.9.2016 ist noch folgende Anfrage offen:

- Stadtrat Hartmut Beil wollte wissen, warum in die Biotonne keine Knochen und Fleischreste eingeworfen werden dürfen. Der für den Abfall zuständige AWMT hat die Frage dahingehend beantwortet, dass Bioabfälle auf die Kompostieranlage Würzburg verbracht werden. Dort dürfen nur Materialien angeliefert werden, die innerhalb von 6 Wochen als Kompost verwendbar sind. Fleisch- und Knochenreste brauchen für diesen Prozess länger, weswegen sie dort nicht angeliefert werden dürfen. Sie sind über den Restmüll zu entsorgen.

Neue Anfragen der Stadträte:

- Stadtrat Peter Eckert fragt nach dem Grund der am 20.10. durchgeführten Verkehrsbefragung. Bürgermeister Henning beantwortet die Frage direkt. Die Befragung soll aktuelle Daten unter anderem auch für die Verkehrslösung Freudenberg erheben. Die Befragung wurde auch auf Initiative der Stadt Freudenberg durchgeführt.

- Stadtrat Siegfried Berg will wissen, wie der aktuelle Stand in Sachen DSL, Mobilfunk und Kindergartentransport ist. Auch diese Anfrage beantwortet Bürgermeister Henning direkt. Die Ausschreibung für DSL im gesamten Main-Tauber-Kreis läuft derzeit. In Bezug auf Mobilfunk ist man nach wie vor mit den Anbietern im Gespräch und der Kindergartentransport scheitert derzeit noch aufgrund zu weniger Meldungen.

- Stadtrat Heiko Brand fragt an, ob der Bauschuttcontainer auf der Erddeponie Mauter nicht gedreht werden könne, um ihn besser andienen zu können. Herr Gallas beantwortet die Frage dahingehend, dass man dies beim AWMT bereits bemängelt habe und man davon ausgehe, dass der Container künftig richtig herum aufgestellt wird.

- Stadtrat Hartmut Beil fragt an, ob man die Freudenburg nicht ähnlich freistellen könne, wie es jetzt an der Henneburg geschehen sei. Revierförster Lars Kaller gibt zu bedenken, dass dies aus Hangsicherungsgründen in Freudenberg schwierig sei, gleichwohl könne man sich aber über einige Bäume an der Burg selbst unterhalten.

- Stadträtin Margarete Schmitt fragt nach, wann die Wege im Windpark wieder instand gesetzt werden. Revierförster Lars Kaller teilt mit, dass hierzu eine Begehung am 25.10. stattfindet.

- Stadträtin Ellen Schnellbach will wissen, wann der untere Friedhofsweg gepflegt wird.

Neue Anfragen der Zuhörer:

- Herr Jakob Lang hat folgende Anfragen:

- 1.) Gibt es Informationen zu den Einnahmen der Geschwindigkeitsmessungen?
- 2.) Wie ist der aktuelle Sachstand der Brückenplanungen?
- 3.) Wie ist der Sachstand beim Senioren- und Jugendbeirat?

Bürgermeister Henning beantwortet die Thematik Senioren- und Jugendbeirat dahingehend, dass die Jugendbeteiligung bereits in die neue Hauptsatzung mit aufgenommen wurde, für die Seniorenbeteiligung erarbeiten die Integrationsbeauftragten derzeit ein Konzept.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, wird die Sitzung um 20.45 Uhr geschlossen.

.....
Vorsitzender Roger Henning

.....
Schriftführer Matthias Gallas

.....
Hartmut Beil

.....
Ellen Schnellbach